



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

XXIII. Der innerlichen Verlangung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

sprach ist; wer nit absagt allem dem / was er besitzt / röhme dein Jünger nit sein: sihe von diser Stund an / sage ich ab / vñnd entschla. ge mich aller Sachen / welche aussere vñnd neben mir seind; dergestalt wann ich mit Herzen / oder Mund sagen werde: Mein Gott / ich sage ab / (oder /) ich verzeihe mich / oder dergleichen / will ich zugleich anzeigen / daß ich mein Seel abziehe vñnd entweisse von allen Gütern diser Welt : von allen Wohlüsten / Ehr / Fürtrefflichkeit vñnd aller Eitelkeit / daß also in dergleichen forthin dieselbe keinen Lust mehr habe / sonder alles für schlecht vñnd verächtlich halte / deren nit gedencke / noch darvon rede / sonder ewiglich vergesse / vñd sich forthin mit deren Nichtigkeit nit behören lasse.

Über das zeige ich damit an / daß ich absage vñnd von mir ablege alle Creaturen / allerley Standes Personen / alle fleischliche Neigung gegen dem Blut verwandten vñnd andern / welchen ich auß einem innerlichen antrieb geneigt bin / vñnd sie liebe oder welche dergleichen Lieb gegen mir tragen. Dissen allen sag ich ab / mit diesem Vorsatz / daß ich alle vnordenliche gemeinschaft mit denselben abschneiden wölle / welche zu nichts anders dienen / als daß sie mich in den Fortgang der Vollkommenheit verhin-  
den.

Ich will auch darmit anderten / daß ich mich verzeihe aller zeitlichen Gelegenheiten vñnd vñnuzer Sorgen des Leibs daß ich in Wind schlage Menschengunst / Meinung / Urtheil vñnd Reden / welche respect ich forthin gar nit will ansehen / noch mein Leben darnach richten / sonder dasselbig also anstellen / als wan sonst keine Menschen nit wären / auch neben Gott vñnd mir niemand in der Welt gefunden wurde.

Endlich verstehe ich dardurch / daß ich von mir ablege die vñngebührliche Lieb zu dem zeitlichen Leben vñnd Gesundheit / vñnd sinnlichen Wohlüsten: zu der Neigung auff dise oder jene ämpter / auff / dise oder jene natürliche Gnaden vñnd Gaaben : auch auff vnzeitige Begierd anmütiglich bey andern Leuten mich zubefinden vñd mit ihnen handeln : wie auch nicht weniger zu den Tröstlen / welche von den eusserlichen vñd natürlichen Geschöpfen mögen erhebt werden vñd endlich zu allem dem jenigen / welches entweder mit Gedancken oder Begierden / oder auch in der besizung / nur auff natürliche weis / nit ohne Vñnvolkommenheit daß Herz einnimbt / verwirrt vñd gleichsam befelet / vñd solches nit vbersich laßt / sonder in die Creaturen verwicklet vñnd von dem Erschaffer abführt.

## XXIII.

## Der innerlichen Verlangung.

**J**ESU der du des liebhabenden Hertzgang vñnd gar haben wilst / vñd nit dulden kanst / daß einer zweyen Herrn diene / dir hast mich auch das gelehrt / daß es nit darmit außgerichtet seye / wan ich denen Sachen / so aussere mir seind / absage : wan ich nit auch von den innerlichen mich entblöße : damit also daß läre Herz allein mit Gott angefüllt / vñd von nichts anders / als von deiner Göttlichen Lieb eingenommen werde.

Derhalben dann so verlangne ich von diser Stund an / mich selbst / vñnd lege von mir auch was das innerste in mir ist.  
Was

Wann ich verhalten mit Herzen oder Mund sagen werde: Mein Gott/ich entböße mich von allen Sachen/ (oder) Ich lasse alles fahren / vnnnd dergleichen / ist mein Meinung / daß ich abkünde der eygnen Lieb / als dem Quelbrunnen alles Vbels/ aller Eygenfinnigkeit / Gedancken vnnnd Einfällen/ allen meinen vorhaben / Gelegenheiten/ vnnnd Eygenwilligkeiten/ damit ich von diesem befreyet nichts anders zu rath ziehe/ als den Antrib/bewegnuß/ vnnnd zunam der Göttlichen Ehr/ vnd meiner Seelen fortgang/ vnnnd Auffnehmung im guten.

Ich zeige damit an/ daß ich von Herzen verwerffe / vnnnd ganz kein Sorg nit habe/ auff mein eygne hochachtung / oder einige Sach / welche nur ein ansehen machen möcht : daß ich forthin mich nit hochschätzen/sonder allen andern mich vnderwerffen wölle: daß ich nit begehre der Menschen lob/ noch ihren Gunst vnnnd Ehrerbietung; auch nit ihr Freundliche Vertrewlichkeit vnnnd einstimmung mit mir / auch nit vnder dem vorwande der Göttlichen Ehr: vil mehr wünsche vnnnd will ich unbekant vnd vngeachtet verbleiben/ auch von niemandt / als von den Göttlichen Augen gesehen werden.

Vber das zeige ich auch an/ daß ich mein Herz auch so gar nit setzen wölle auff die Tugentlichen Erleuchtungen vnnnd Tröstungen/ vnnnd Lieblichkeiten / oder andere dergleichen Sachen/ welche eben darumb/ daß sie GOTT selbstn nit seind/ sonder allein Creaturen / könten sie der reinen vnnnd vollkommenen Lieb GOTTes verhinderlich seyn. Dann ich nit ohne Vrsach fürchten kann/ daß nit dergleichen / wiewol heilige

Sachen/ wegen ihrer lieblich. vnnnd annemblichkeit die wahre Lieb vmb etwas verkehren/ vnnnd die so lang gesuchte/ vnnnd begerte vollkommene besizung des Göttlichen Wesens hinweg nehmen/ auff welches allein ich schon längstn mein darumb vnnnd absehen gerichtet/ vnnnd begehrt daß dises pur vnnnd rein sey/ ohn alle einmischung vnnnd antrib anderer Sachen.

## XXIV.

## Der Erneuerung.

**O JESU!** der du mit vberschüttung der Guthaten vnvergleichlich bist/ vnd deine Gunst gegen vns täglich erneuerest/ sehe an mein grosse Begierd / mit welcher ich auch meine schuldige Dienst vnnnd allern guten Willen zuerneweren begehrt. Vnnnd wiewol ich solches gern alle augenblick thäte/ daß aber nit geschehen kan/ so will ich doch auff daß öfftest sagen / O mein Gott/ ich erneuere. Welches/ so oft ichs mit Herzen oder Mund sprechen werd/ begehre ich/ daß dir eben so vil vnnnd angenemb seye/ als wann ich also redete oder gedächte.

Ich will alsdann erneuert haben alle löbliche Vorsatz vnnnd vorhaben meines Herzens / welche ich jemahls gehabt hab. Wie auch alle meine gute Begierden/ sambt allen Vbungen der Lieb gegen dir / gegen deiner gebenedeyten Gebärerin/ gegen den Engeln vnnnd andern deinen Heiligen/ deren/ als dich liebhabenden/ Gunst zuerhalten ich mich bisshero beflissen hab / damit ich dardurch dir angenehmer wurde. Vnnnd hiemit erneuere vnnnd bestetige ich auff die möglichst beste weis alle Gedancken/ Wort vnnnd